JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Siebenunddreissigster Jahrgang.

№. 188. October. 1889.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die September-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 9. September 1889, Abends 8 Uhr, im Vereinslocale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Schalow, Hartwig, Grunack, Deditius, Hocke, Thiele, Bünger, Rörig, Pascal, Matschie, Nauwerck, Mützel, Linker und Marquardt.

Als Gäste die Herren: Lemm (Berlin) und Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer: Herr Matschie.

Der Vorsitzende legt nach Verlesung und Annahme des Berichtes über die Mai-Sitzung eine Anzahl von Schriften vor, welche während der Sommerferien eingegangen sind.

Brusina hat in einer Denkschrift der serbischen königlichen Akademie begonnen, die croato-serbischen Vögel unter Berücksichtigung des gesammten slavischen Südens zu behandeln. Das erste Heft des in Gross-Quart, leider nur in serbischer Sprache erscheinenden Werkes enthält die allgemeine Einleitung mit einem umfassenden Litteratur-Nachweise.

Stefan von Chernel hat die Titel aller über die Ornis Ungarns verfassten Abhandlungen in einer „Bibliographia Ornithologica Hungarica zusammengestellt.

F. M. Chapman beschreibt einen neuen Colibri, *Amazilia aeneobrunnea* von Bogota, welcher der *A. lawrencei* Elliot ähnlich ist.

Derselbe giebt eine „Revision der Gattung *Xiphorhynchus* Sws. mit der Beschreibung zweier neuer Arten.

In der Juli-Nummer des *Ibis* findet sich u. a. eine Notiz von Tristram über die Erlegung von *Emberiza cioides* Brandt in England.

Herr Reichenow legt hierauf den von ihm bearbeiteten „Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1886" (Archiv f. Naturgesch. 1887 p. 87—136) vor.

Herr Schalow bespricht: Th. Heim: „Die Vögel Deutschlands nach ihrem Nutzen und Schaden in tabellarischer Uebersicht."

H. Nehrling's „Nord-Amerikanische Vogelwelt" II. Lieferung ist reich an prächtig geschriebenen reizvollen Schilderungen des Vogellebens der Vereinigten Staaten. Der durch zahlreiche Aufsätze in fast allen deutschen ornithologischen Zeitschriften bekannte Verfasser zeigt sich als aufmerksamer Beobachter. Leider sind die vorzüglichen Abbildungen Goering's, Ridgway's und Mützel's durch schlechten Ausfall des Farbendrucks arg entstellt.

Herr Hartwig legt vor und bespricht einige Vögel der Madeira-Gruppe. Von 12 *Serinus canarius*, die derselbe von dort lebend mitgebracht hatte, ist der letzte nunmehr gestorben. Der Vogel hat in seinem Federkleid keine Spur eines gelblichen Tons. Auf den Canaren werden die Vögel in einigen Jahren der Gefangenschaft gelb. Vielleicht dürfte die gelbe Rasse nicht in Deutschland, sondern bereits dort entstanden sein. Ferner gelangen zur Ansicht einige vom Pater Ernesto Schmitz eingesendete Singvögel und verschiedene Gelege.

Herr Reichenow hat die etwa 700 Bälge enthaltende Sammlung des mit Unterstützung der königlichen Akademie der Wissenschaften in Ost-Afrika forschenden Herrn Stuhlmann bestimmt, aus welcher Ausbeute er einige interessantere Formen vorlegt. Von den auf der Insel Sansibar und am Quillimane gesammelten Bälgen ist trotz der Reichhaltigkeit des Berliner Museums an ostafrikanischen Arten ein Theil der Species bisher im Museum nicht vertreten gewesen. Herr Reichenow beschreibt als neu: *Francolinus stuhlmanni*, *Vanellus leucopterus* und *Psalidoprocne petiti orientalis*.

Herr Reichenow theilt mit, dass unser Mitglied Jablonski bei Brätz am 31. August ein ♂ von *Loxia bifasciata* geschossen hat.

Herr Schalow erinnert daran, dass diese Art seit langer Zeit in der Mark nicht beobachtet worden sei. In der Radziwil'schen wie in der Eberswalder Sammlung befänden sich Exemplare, welche in der Mark vor mehr denn 40 Jahren geschossen wären.

Herr Cabanis spricht über die Gattung *Hemignathus*. Ornithologische Sammlungen von den Sandwichs-Inseln gehören zu den Seltenheiten. Seit Deppe vor 50 Jahren auf der Rückreise von Mexiko eine Anzahl von Vogelbälgen aus Oahu, einer der zu diesem eigenartigen Schöpfungsherde gehörigen Inseln mitbrachte, hat sich die Kenntniss der dortigen Ornis nur wenig erweitert. Es scheint, dass jede Insel der Gruppe ihre besonderen Formen hat. Ein vorgelegter Balg, welcher mit einigen anderen durch Herrn Wentscher an das Museum gelangte, ist dem *Hemignathus obscurus* Lcht. nec Gm. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von diesem leicht durch die schwarze Farbe der Füsse und des Schnabels und durch längeren Flügel und Schnabel. Masse: al. 8,7—9,2 cm; rostr. a. fronte 6,2 cm. Fundort: Kanai; Eingeborenenname „Jovi."

Herr Cabanis nennt diese Art:

H. procerus n. sp.*)

Schnabelkrümmung = der eines Kreises von 4,2 cm. Radius, während obiger *obscurus* eine solche von 2,3 cm hat.

Herr Reichenow berichtet über die Thätigkeit des Ausschusses, welcher zur Verbreitung der Bestimmungstabelle der deutschen Raubvögel niedergesetzt wurde.

Herr Schäff hat sich mit den Vorständen verschiedener Jagdschutzvereine in Verbindung gesetzt und von zwei Seiten die Zusicherung reger Unterstützung erhalten. Es werden an die Vorstände der Landesvereine in den Provinzen Brandenburg und Westpreussen zunächst eine Anzahl von Tabellen zur Vertheilung an die Mitglieder gesendet werden.

Herr Mützel legt einige Farbendrucktafeln vor, welche nach von seiner Hand geschaffenen Originalen für Nehrling's Werk: „Nordamerikanische Vogelwelt" hergestellt sind, und welche zeigen, dass die schlechte Ausführung der in jenem enthaltenen Tafeln auf Nachlässigkeit der den Druck ausführenden Firma zurückzuführen sind.

Herr Schalow spricht über die Verbreitung von *Corvus tingitanus* Irby im Atlas-Gebiet. Er weist darauf hin, dass die Angaben von Diederich in dessen Arbeit über die geographische Verbreitung der echten Raben (Jena 1889), über das Vorkommen von *Corvus corax* L. in dem genannten Gebiet der Berichtigung

---

*) Sitzungsbericht. Vossische Zeitung No. 429. Berlin 14. Septbr. 1889.

bedürfen. Diederich hält *C. tingitanus* Irby für eine, nur als Rasse haltbare Form, die zu *C. corax* L. gestellt werden muss. Dem ist aber nicht so. Irby (Ibis 1874 p. 264) weist bei der Beschreibung seiner neuen Art darauf hin, dass *C. tingitanus* am nächsten mit *C. affinis* Rüpp. verwandt sei, eine Ansicht, der auch Sharpe beipflichtet. Der Atlasrabe muss als eine gute constante Art betrachtet werden, wie dies auch von den englischen Ornithologen stets geschehen ist, die ein eigenes, scharf umgrenztes Verbreitungsgebiet besitzt und unseren Kolkraben, der, soweit Afrika in Betracht kommt, die europäischen Küsten des Mittelmeeres nicht zu überschreiten scheint, in Nordwestafrika ersetzt. Hierfür scheint mir auch der Umstand, dass der Kolkrabe auf Sicilien vorkommt, auf Malta aber fehlt, zu sprechen. Diederich sagt a. a. O. (p. 70): „In der Zeit vom Januar zum April beobachtete man den Kolkraben bei Tanger und in Ost-Marocco. Er war um diese Zeit sogar sehr gemein. Bei Tingam wohnt die Localrasse" (d. i. *C. tingitanus*).

Diese Mittheilungen enthalten einen Widerspruch, denn Tingam, von dem Diederich spricht, ist identisch mit Tanger, dem Tingis der Alten! Hier in Tanger beobachtete und schoss Irby die Raben, nach denen er seine neue Art aufstellte („prope urbem Tingem in imperio Mauritanico") und führte damit den Nachweis, dass *C. corax* nicht bei Tanger vorkomme, sondern durch eine andere Art ersetzt wird. Die älteren Angaben von Carstensen, Tyrwhitt, Drake, Hay u. A. über das Vorkommen des Kolkraben in Marocco sind dahin zu berichtigen. Neuere ornithologische Erforscher dieses interessanten, leider noch so wenig bekannten Gebietes, wie z. B. S. G. Reid führen nur *C. tingitanus* für Marocco, wenigstens Nord-Marocco, auf. Die von Jannasch (Die deutsche Handelsexpedition 1886) zwischen Schwika und Waddraa im südwestlichen Marocco, geographisch bereits im Gebiet der Saharah, beobachteten Raben dürften ebenfalls der Irby'schen Art angehören. Was ich im Vorstehenden von Marocco gesagt, gilt auch von den übrigen Atlasgebieten, von Algerien, Tunis und wahrscheinlich auch Tripolis.

Die älteren Beobachter in Algerien, wie Finger, Buvry, Loche, Germain, Laboressye u. A. führen *Corvus corax* L. für das besagte Gebiet auf, neuere Reisende dagegen, wie z. B. Charles Dixon *C. tingitanus* Irby. König schoss in Tunis keinen Kolkraben, sondern beobachtete ihn nur, ist aber nachträglich, wie er mir

brieflich mittheilt, zu der Ueberzeugung gekommen, dass die daselbst vorkommende Art *C. tingitanus* Irby und nicht *C. corax* L. sei. Auch die Mittheilungen von Chambers über Tripolis dürften sich auf den Atlaskolkraben beziehen. Nach meiner Ueberzeugung muss die auf der Diederich'schen Verbreitungskarte (Taf. III, 1) für das Vorkommen von *C. corax* L. gezogene, das Atlasgebiet einschliessende Linie, an dieser Stelle nördlicher gelegt werden und Nordwestafrika ausschliessen. Es kommt hier eine andere Rabenart vor, *C. tingitanus* Irby, welche den nur bis in das südliche Europa gehenden *C. corax* L. im ganzen Gebiet des Atlas in derselben Weise ersetzt, wie dies gleichfalls mit anderen europäischen Arten der Fall ist. Ich erinnere z. B. an die dem Atlasgebiet eigenthümlichen Arten: *Pica mauritanica* Malh., *Garrulus cervicalis* Bp., *Lanius algeriensis* Less., *Ruticilla Moussieri* (Olph. Gall.), *Gecinus Vaillantii* (Malh.) und *Fringilla spodiogena* Bp., welche nur hier vorkommen, und die nördlich des Mittelmeeres in Spanien, Frankreich und Italien wohnenden *Pica rustica* Scop., *Garrulus glandarius* (L.), *Lanius meridionalis* Temm., *Ruticilla phoenicurus* (L.), *Gecinus Sharpii* Saund. und *Fringilla coelebs* L. ersetzen. —

Herr Cabanis liest aus einer brieflichen Mittheilung des Herrn Postmeister Podlech in Zehdenik die Beschreibung eines Doppeleies von *Anas domestica* vor.

Dasselbe wog unausgeblasen 220 g und enthielt ein vollständig ausgebildetes, starkschaliges, viel Dotter enthaltendes zweites Ei. Beide waren befruchtet.

Herr O. Reiser in Sarajewo klagt in einer Zuschrift über thörichte Angaben über angebliche Vogeltransporte kleiner Vögel durch Kraniche in der Zeitschrift: „Vom Fels zum Meer".

Herr Mützel macht zum Schlusse einige Mittheilungen über den auffälligen Mangel an Strandvögeln auf Zingst in diesem Jahre. Er glaubt, dass viele der betreffenden Arten, durch das warme Frühjahr verlockt, nördlichere Brutplätze aufgesucht hätten.

Schluss der Sitzung.

. . . . . Matschie. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die October-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 7. October 1889 Abends 8 Uhr, im Vereinslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Grunack,